

Une forme claire du Lactaire muqueux : Lactarius blennius Fr. fo. albidopallens Lge = Eine helle Form des Graugrünen Milchlings

Autor(en): **Bovay, Gilbert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **65 (1987)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-936511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- Carne:** bruno scuro sotto la cuticola del cappello, grigio pallido nel gambo, insipida, inodore.
- Microscopia:** sporesferiche con apicolo poco prominente, diametro 6—8,5 µm. *Basidis* subclaviformi, bisporici, 19—25 × 6—6,5 µm senza gli sterigmi che sono lunghi fino a 7,5 µm. *Cistidia* forma variabile, il più sovente claviformi-vermiformi, pedunculati, ma terminanti pure con breve apicolo, arrotondati, misure 40—84 × 9—17 µm. *La trama delle lamelle* è regolare, mediostrato a grosse cellule cilindroidi con diametro fino a 20 µm. *Rivestimento pileico* con ife esili, disposte radialmente, da 5 a 8 µm di diametro, con pareti portanti rugosità di un pigmento bruno scuro, senza giunti a fibbia.
- Habitat:** Pineta, tra il carbone di un vecchio fuoco, su terreno torboso con rari *Polytricum*.
- Materiale:** Torbiera des Rousses, dipartimento del Giura. J. Favre legit 27 sett. 1935, senza numero (G—K 8073).

Testo trascritto e preparato da O. Monthoux in base alle pubblicazioni e alle note manoscritte di Jules Favre.

(Vedi introduzione in questo bollettino : BSM 64(8) : 148. 1986.) (Trad.: E. Zenone)

Une forme claire du Lactaire muqueux: *Lactarius blennius* Fr. fo. *albidopallens* Lge

Une récolte de cette forme a été faite le 14 octobre 1983 à Bercher (VD), dans une forêt de hêtres, sur sol morainique composé d'une terre argileuse et caillouteuse. Altitude: 650 m.

A première vue, cette récolte de cinq carpophores fait penser à un lactaire parmi les plus clairs du groupe des *Plinthogali*, à cause de la teinte générale pâle, mais le virement du lait au gris vert oriente rapidement les recherches vers la stirpe de *Lactarius blennius*.

Chapeau: d'un diamètre de 4—5 cm, il est d'abord plan-convexe, puis déprimé. La marge est arrondie, puis droite. Le centre est taché de brun sale, de grisâtre, pâlisant progressivement jusqu'au blanc pur à la marge.

Hyménophore: Les lames et lamellules, au nombre de 20 en moyenne pour un huitième de chapeau, sont arquées, mais peu décurrentes. Elles sont d'un blanc crème se tachant de brunâtre aux endroits blessés. Le lait séché les tache de gris vert.

Pied: De forme générale cylindrique, souvent courbé, parfois crevassé, comme cabossé, le pied mesure 1—1,4 cm de diamètre et 6 à 7 cm de longueur. Blanc crème en haut, il se teinte d'ocracé et même de brun rouille à la base. Le revêtement est lisse et luisant. De consistance fragile, il se brise facilement sous la pression des doigts. L'intérieur est farci d'une moëlle spongieuse.

Chair: La chair blanche est de consistance spongieuse dans le chapeau. Elle dégage une faible odeur rappelant un peu la compote de pommes. La saveur est écœurante: c'est ce goût indéfinissable, propre à un grand nombre de lactaires.

Lait: Abondant sur un spécimen frais, le lait est blanc à l'origine, mais il se teinte de gris verdâtre en séchant sur les lames. La saveur est d'abord amère, puis la sensation devient brûlante au fond de la gorge et sur la langue.

Microscopie: Les spores sont semblables à celles de *Lactarius blennius*: 5,4—5,5 × 7 µm, avec une ornementation constituée d'une ébauche de réseau, de lignes et de crêtes peu élevées. Dans l'hyménium, on observe quelques cystides pointues et remplies de granulations plus sombres. La cuticule est constituée d'un entrelacs d'hyphes courtes aux formes les plus diverses.

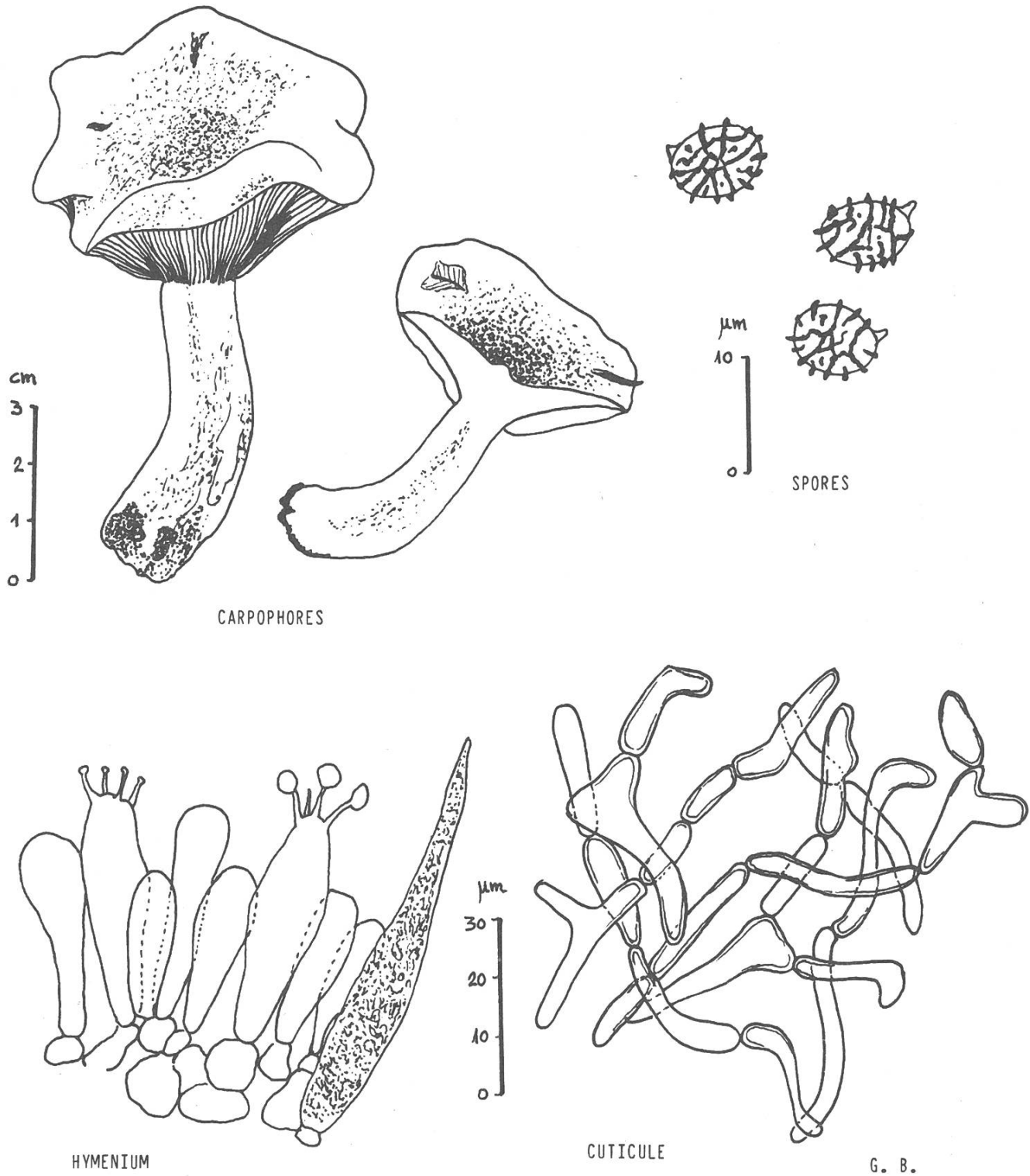
Réactions macrochimiques: Gaïac: sur la chair et sur les lames, brun verdâtre en une minute; sur le lait isolé il se produit un bouillonnement, puis une coloration ocre-gaïac. FeSO₄: pas de réaction notable sur la chair et sur les lames; sur le lait isolé, coloration gris ocracé en trois minutes. KOH: sur la chair, peu de réaction, à peine jaunâtre; sur les lames, réaction nulle; sur le lait isolé, peu de réaction, à peine grisâtre.

Documentation: A. Marchand, Champignons du Nord et du Midi, Vol. 6, 1980: 241; M. Bon in Documents Mycologiques X-40, 1980: 47; Neuhoff, die Milchlinge: 145; Lange, planche 173 E.

Gilbert Bovay, Chemin des Bâches 5, 1030 Bussigny

Eine helle Form des Graugrünen Milchlings: *Lactarius blennius* Fr. fm. *albidopallens* Lge

Ein Fund dieser hellen Form des Graugrünen Milchlings erfolgte am 14. Oktober 1983 bei Bercher (VD) in einem Buchenwald auf einem Moränenboden mit lehmiger und steiniger Erde auf einer Höhe von 650



LACTARIUS BLENNIUS Fr. fo ALBIDOPALLENS Lge

m.ü.M. Auf den ersten Blick erinnert der Fund dieser 5 Pilzkörper aufgrund ihrer allgemein hellen Farbe an einen der hellsten Milchlinge aus der Gruppe der Plinthogali. Die graugrüne Verfärbung der Milch führt aber bei der weiteren Suche rasch zur Art *Lactarius blennius*.

Hut: 4–5 cm im Durchmesser, zuerst flach bis gewölbt, später niedergedrückt mit vertiefter Mitte. Der Hutrand ist vorerst abgerundet, später gerade. Die Hutmitte ist schmutzigbraun oder auch grau gefärbt. Die Färbung hellt sich gegen den Hutrand hin bis zu einem reinen Weiss auf.

Lamellen: Die untermischten Lamellen sind gebogen, am Stiel jedoch nur wenig herablaufend. Die Lamellen sind cremeweiss und verfärben sich an verletzten Stellen bräunlich. Die eingetrocknete Milch verfärbt sich graugrün.

Stiel: Im allgemeinen zylindrisch, oft verbogen, auch rissig, wie rillig. Der 6–7 cm lange Stiel ist an der Basis 1–1,4 cm dick. Die Stielspitze ist cremeweiss. Weiter unten färbt sich der Stiel ockerlich, an der Stielbasis gar rostrot. Die Stielbekleidung ist glatt und glänzend. Infolge seiner zarten Beschaffenheit bricht der Stiel leicht unter dem Druck der Finger. Im Innern ist das Stielfleisch schwammig weich ausgestopft.

Fleisch: Das weisse Hutfleisch ist schwammig. Es riecht angenehm, etwas nach Apfelkompott. Der Geschmack jedoch ist widerlich. Dieser undefinierbare Geschmack findet sich noch bei einer grossen Anzahl von Milchlingen.

Milch: Bei frischen Exemplaren reichlich. Die frische Milch ist weiss; aber sie verfärbt sich beim Eintrocknen auf den Lamellen graugrün. Der Geschmack der Milch ist vorerst mild, dann im Rachen und auf der Zunge brennend.

Mikroskopische Merkmale: Die Sporen gleichen denen von *Lactarius blennius*: 5,4–5,5 µm mit schwach netzartiger Ornamentation, mit Linien und schwach erhöhten Graten. An den Lamellen finden sich vereinzelte spitzige Zystiden mit dunkler gefärbtem granuliertem Inhalt. Die Huthaut besteht aus verschlungenen, verschieden geformten, kurzen Hyphen.

Makrochemische Reaktionen: Guajak: auf dem Fleisch und den Lamellen innerhalb einer Minute braungrünlich. Ein isolierter Milchtropfen verfärbt sich innerhalb von 3 Minuten grauockerlich. KOH: auf dem Fleisch kaum eine Reaktion hervorrufend, nur etwas gelblich. Auf den Lamellen keine Farbreaktion. Auch bei einem isolierten Milchtropfen wenig Reaktion, nur leicht graulich.

Literaturhinweise und Abbildungen siehe französischen Text.

Gilbert Bovay, Chemin des Bâches 5, 1030 Bussigny

(Übersetzung R. Hotz)

Jahresbericht 1986 des Zentralpräsidenten

Die Zahl der Vereinsberichte, die bis zum 20. Dezember eingetroffen sind, beträgt 63. Ein Drittel der Rapporte fehlten uns, und deswegen ist unser Gesamtbild unvollständig. Schade!

An den Jahresversammlungen der Vereine, die meistens in den drei ersten Monaten des Jahres durchgeführt werden, ist den Vorständen die Möglichkeit gegeben, einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu werfen und die Zukunft zu planen. Ausser den Vorstandsmutationen, den Veranstaltungen, die zu organisieren oder zu besuchen sind und Anschaffungen, über die abgestimmt werden muss, möchten wir einige aussergewöhnliche Beschlüsse erwähnen:

- Bildung eines kantonalen Tessiner Komitees, um die Aktivitäten der lokalen Vereine zu koordinieren und um die Pilze, die Natur und die Pilzvereine zu schützen, wenn auf politischer Ebene Beschlüsse gefasst werden müssen;
- Versuch, das Interesse der Mitglieder für die Mykologie durch besondere Anlässe oder in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen zu reaktivieren;
- Bildung eines Herbariums und Versuch, die Pilze in einem Kanton zu kartografieren (wichtige Initiative, die genau zu der durch die SMG [Schweizerische Mykologische Gesellschaft] geplanten Bestandsaufnahme passt);